

Aus der Stadt.

Revolution und Aßsignatenwirtschaft.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden ist es, dem wie einen Vortrag über das zurzeit mit bedeutungsvoller und schwerwiegender Thematik zu danken haben. Die Überschrift lautete wohl ein wenig freudartig: "Revolution und Aßsignatenwirtschaft", und der Redner Staatssekretär a. D. Dr. August Müller (unser Vorsmann), beweiste auch nur, ein Bild der Aßsignatenwirtschaft in der Zeit der französischen Revolution zu geben. Vergleiche erlaubte sich von selbst, und zwar führten die auffälligen Einzelheiten des Entwertungsananges jener Aßsignaten zu Parallelen, die die Gegenwart in einem minder trockenen Licht erscheinen lassen. Nach einer Erklärung des Ueberreiches der Aßsignaten — diese bedeutete auerst nur Anweisungen auf die Dekrete, die im Dezember 1789 konfiszierten geistlichen Domänen. Noten unter 100 Francs gab es nicht — ging der Vortrag endg. näher ein auf das Anschwellen des umlaufenden Papiergebels bis auf die für jene Zeit schwundende Höhe von über 45 Millarden und gab dann eine Übersicht des zunehmenden Disagios. Maßgebend für den Stand der Wechselkurse war bei Aussana des 18. Jahrhunderts der Hamburger Pfund und dort fiel der Wert von drei französischen Livres, die 1789 noch 24% Silbergehalten hatten, unauftahmbar im Laufe der folgenden Jahre, um 1790 einen Tiefland von unter einem Schilling zu erreichen. Das im eigenen Lande alle Beziehungen einer Papierwirtschaft aufzutreten und das wie in dieser Hinsicht vielfach "Alles schon dagewesen" sagen mussten, ging aus den Darlegungen des Redners mit großer Aufschlüsselheit hervor. Fortgesetztes Steigen der Lebensmittelpreise, Beschlagnahme, Nationierung, Höchstpreisbeschränkung, das Sammeln von Metallgeld, das aus dem Verkehr verschwand, ein riesiges Aufgeld für Gold- und Silbermünzen: Alle diese Erlebnisse aus jüngster Zeit weist der Historiker in der gleichen Staffelung wie wir sie erlitten haben, aus der Preisstatistik und aus den Polizeiberichten der Revolutionsjahre 1789 bis 1795 anzuführen. Die finanzielle Wirtschaft wurde immer drückend, aber selbst die härtesten Strafen, zwanzig Jahre Gefängnis, eventl. Verbannung zum Tode, die bei Nichtannahme der Aßsignaten angedroht wurden, konnten keine Besserung der Verteilung bringen. Im Dezember 1795 war der Aßsignatenwert auf ½ Prozent gesunken!

Die Wendung zum Besseren kam mit dem Sturm Noches, vierres und dem Auftreten der Schreckensverschöpfung. Langsam nahm Ruhe und Ordnung zurück, die Produktion, besonders die der Landwirtschaft begann sich zu heben. Lebensmittelknoten aus ihren Verwicklungen in den Verkehr, ebenso das lange verschwundene Metallgeld.

Die natürlichen Holzverschwendungen waren Abbau der Bäume und allmähliches Nachlassen der Geldentwertung. Von der Sicht der neuen Reichen, die enorme Mengen von Gold- und Silbermünzen angehäuft hatten, wurde dieser Besitz unmehr wieder unter die Leute gebracht — auch die "Schäfer" der französischen Revolution lebten auf archembus —, und aus den siegreichen Feldzügen wurden Beute und werte von vielen Millionen in Frankreich eingeführt, ein Goldstrom, der nicht anlebt mit zur Teilung der Aßsignatenwirtschaft beigetragen hat.

Zum Schluss erst streifte der Redner die nobellegenden Vergleichsfolgerungen; er betonte die großen Vorteile des Sozialstaats bei der wirtschaftlichen Ausrichtung, die dem Französischen Direktorium zu gute kamen und wies auf die unglaubliche Lage hin die unsere Wirtschaft und unseren Geldwert drückt. Dennoch — so klug der Vortrag aus — kann auch der deutsche Wiederaufbau des Geldwertes möglich werden, wenn der feste Willen zur Arbeit überwunden bleibt. — Dem Vortragenden dankte lebhafte Beifall des Auditoriums, das den Winterabend am Freitag abend gefüllt hatte.

Eine unwahre Meldung des Polizei-Büros. Das Presseamt des Präsidialrats berichtet: Das Polizei-Telegraphenbüro verbreitete eine Meldung, wonach vor kurzem auf der elektrischen Bahn Biebrich-Wiesbaden ein Mann angeschaut und die Insassen von französischen Posten auf ihren Ausweis geprüft worden seien. Die Insassen des Wagens, darunter eine große Anzahl Schuhländer, seien von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags eingeworben, ohne daß ihnen offen oder die Möglichkeit, ihre Angehörigen zu verhören, gegeben worden wäre. Unter den Eltern der fei-

genhalten Kinder habe natürlich eine unangebrachte Erregung über das Schicksal der Kinder geherrscht. Der Präsidialrat hat sofort über diesen angeblichen Vorfall Erkundigungen bei der Polizeidirektion Wiesbaden, der Polizeiverwaltung Biebrich, dem Stadtkonsulat und der Straßenbahndirektion eingezogen, die das Ergebnis hatten, daß bei keiner dieser Stellen das geringste über diesen Vorfall bekannt geworden ist, trotzdem z. B. die Straßenbahndirektion die sämtlichen in Betracht kommenden Angestellten hierüber vernommen hat. Es ist hieraus festgestellt, daß die Nachricht des B. L. erfunden ist. Das B. L. ist vom Präsidialrat um Verstärkung erucht worden.

Konzert auf dem Schloßplatz. Von gutunterrichteter Seite erfahren wir, daß die militärische Kapelle bei der aufstrebenden Woche jeden Donnerstag und jeden Sonntag auf dem Schloßplatz bis 4.30 Uhr Konzerte geben wird.

Bewerbung der Postmarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. an die Ergänzung. Neben die Ausstellung der Postmarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. sind in der Öffentlichkeit vielfach irgende Meintungen vertreten. Derartige Postwertzeichen sind schon seit längerer Zeit nicht mehr hergestellt worden. Sie sind, nachdem die Postgebühren in den letzten Jahren wiederholt erhöht worden sind, im Postverkehr nur noch als Ergänzungswertzeichen für Postarten usw. früherer Ausgaben brauchbar. Für sich allein zur Freimachung von Sendungen verwandt, wirken sie im Postverkehr störend, da im einzelnen Fälle meist eine große Zahl ausschließt werden muß. Deshalb sind sie bereits auf den 31. August v. J. außer Gebrauch gestellt worden. Um den Aufbrauch der in den Händen des Publikums befindlichen Stücke zu erleichtern, hatte die Postverwaltung diese Frist bis Ende Dezember vorliegenden Jahres erweitert. Ebenfalls aus Rücksicht für das Publikum ist gestattet, sie noch weiterhin zur Freimachung der Freimachung älterer Postkarten, Postanweisungen, Briefumschläge und Kartendienste mit eingedrucktem Wertstempel zu verwenden. Die bin und wieder südländliche Bezeichnung, daß die Germaniamarken allgemein bei der Ausgabe der neu entworfenen Postwertzeichen außer Acht gesetzt werden, ist völlig unbegründet.

In der Seisberatungsausstellung, auf welche mit Bezug auf die wiederholte Anzeige in unserer Zeitung hinweisen sei, wird u. a. auch eingehend des Nachmittags die Bevölkerung der Herde neuerdings besprochen. Da nun die Generanten der meisten Herde viel zu trok sind und das Gas, daß die Fütterung geringer Speisen erfordert, das Beste ist, die Käse im Winter nicht best, so wird bei der dann notwendigen Industrieobhut des Herdes Brennstoff verschwendet. Dem kann man durch klein Rothenberg abhelfen, die auf die Fütterung gestellt werden und welche sowohl für die Herde als ertragreicher Erhaltung sorgen, als auch der Käse eine meist ausreichende Erhaltung sichern. Solche Notwendigkeiten werden in der Ausstellung im Betrieb vorgetragen.

Unausgeählte Feldpostanweisungen. Die Postanstalten geben bekannt, daß aus der Zeit vom September bis Dezember 1918 noch Beiträge für abhanden gekommene Feldpostanweisungen unzureichend sind. Die unbekannten Absender werden aufgefordert, ihr Rückforderungsrecht bis spätestens 30. April 1921 unter Vorlesung des Einsichtserreichens bei der Postanstalt ihres Wohnortes achtend zu nutzen.

Als "Mietert-Matzeyer" hat der Mieterschutzverein ein Flugblatt herausgegeben und in Stadt und Vororten durch Aussträuber an die Mieter für 25 Pf. verbreiten lassen, in dem genau nachgewiesen ist, was und unter welchen Voraussetzungen der Mieter zu zahlen, welche Verpflichtungen der Hausherr wegen der Reparaturen etc. hat. Für die Wahl der Mieträte (Vertrauensmänner) laden Danes ist Stimmzettel abgedruckt sowie ein an unterzeichnender Protell einen die abschließenden Gesetzesvorlagen für Mietener- und Mietmietengeley. Alles, was der Mieter sonst noch wissen muß, um Schaden zu vermeiden, ist dort sehr ausführlich enthalten. Das Flugblatt wird auch in der "Rechtsberatung" und der Geschäftsstelle des Vereins, Bahnhofstr. 11, abzunehmen.

Städtische Bekleidungsstelle. Rheinstraße 1. Der Magistrat will die während des Krieges errichtete Bekleidungsstelle aufstellen und hat daher eine Befannungsordnung über den Ausverkauf der dort noch am Lager befindlichen Warenbestände im Anzeigenteil erlassen, auf welche wir besonders hinweisen.

Deutsche Volkspartei. Der 2. Bezirkverein hält am Montag, den 31. Jan., abends 8 Uhr, in der Gastwirtschaft Rodensteiner, Hellmundstraße, eine Vertramsstraße, eine Vorstandssitzung ab, in der Organisationsfragen besprochen werden. Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist dringend erwünscht.

Steppdecken, Daunendedeken, Wolldecken

feinste Spezialqualitäten Deckbetten aussergewöhnlich preiswert. In Inlett

In graue Daunen

395⁰⁰

Betten-Spezialhaus **Buchdahl**, Wiesbaden, Bärenstr. 4

Wochen, dort ohne angegebenen Beruf sich aufzuhalten hätte und dann nach Düsseldorf verzogen sei. Von Papieren wäre mir ein von der Behörde in Basel ausgestellter V.A. vorhanden, laut dessen Inhalt Knüwe zu Basel geboren, schweizerischer Staatsangehöriger und seines Standes Notarztsekreter sei. Auch das Signalement gab Frankfurt nach der Angabe des Passes an. Moser notierte sich die Auskunft, und da er weitere Fragen nicht zu stellen hatte, schloß der Polizeidirektor das Ferngespräch.

"In Frankfurt liegt also ein V.A. des Knüwe!" sagte Moser und fragte den Direktor, ob der V.A. nicht für eine kurze Zeit zu erhalten wäre.

"Das wird keine Schwierigkeiten haben!" erwiderte der Direktor. "Wenn Ihnen wirklich daran liegt, werde ich das Mögliche sofort veranlassen!"

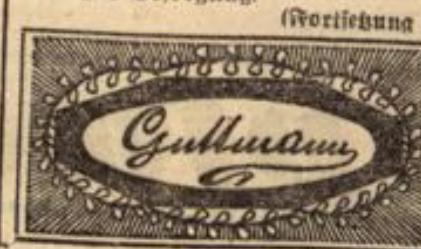
Moser hat darum begründete sein Verlangen mit der Vermutung, es sei in dem Vorleben des Knüwe etwas Dunkles. Er habe sogar die unbestimmt Empfindung, daß unter dem Namen Knüwe sich ein anderer verbirge.

"Mit anderen Worten, Sie vermuten, daß der V.A. gefälscht ist?" bemerkte der Polizeidirektor.

"Ganz recht. Eine genaue Untersuchung wird ja für oder gegen meine Ansicht sprechen."

"Sobald der V.A. eingetroffen ist, werde ich Sie benachrichtigen, damit Sie bei der Untersuchung zugegen sein können!" versprach der Direktor, indem er noch hinzufügte, daß er auch bei der Behörde in Cassel ähnliche Erkundigungen einzehlen würde. Er machte darauf einige Notizen, klingelte und übergab dem eintretenden Diener das Schriftstück zur Begleitung.

(Fortsetzung folgt.)



Spezialabteilung
für
Tee-, Tanzstunden- u.
Gesellschafts-Kleider.
— Billige Preise. —

"Ich bitte mich mit dem Vorsteher des Auskunfts-Direktors zu verbinden!" erfuhrte der Direktor.

"Hier Oberstadtssekretär Groll!" meldete sich der Ge-wünschte.

"Ich wünsche eine genaue Auskunft über einen gewissen Wilhelm Knüwe, der vor etwa neun Jahren von dort, nach hier verza. Registernummer der betreffenden Abmeldung 11 217 Strich 86!"

"Ich bitte um das Stichwort, Herr Polizeidirektor!" er-fuhrte der Oberstadtssekretär.

"Einer Jugendlich!" ersuchte der Direktor, nahm ein Buch zur Hand und schlug darin nach. Als er das Gesuchte gefunden, rief er durch den Apparat: "Herr Oberstadtssekretär Groll!"

"Hier" meldete sich dieser wieder.

"Stichwort: Rheinzauber!" gab der Direktor an.

"Ich danke!" tönte es zurück. "Ich bitte für eine kleine Weile um Geduld, werde sofort nachsehen!"

"Sie hören, Herr Moser," bemerkte die Direktor zu diesem, "wir sind vorsichtig. Es ist wiederholt geschehen, daß durch Täuschung Unbeugsige unter falscher Angabe ihrer Person sich Kenntnis von diesem oder jenem bei Behörden verschafft haben. Diesem Nebel zu begegnen, sind für bestimmt abgewogene Bezirke bestimmte Stichworte angelegt, die regelmäßig halbjährlich gewechselt werden, bei Eintritt einer Notwendigkeit sogar auch außer der Zeit! Natürlich wird das betreffende Stichwort nicht in Gegenwart Unbefugter verhandelt; Sie, Herr Moser, sind ja kein Unbefugter!"

"Ich danke Ihnen für das Vertrauen!" erwiderte der Detektiv. "Diese Einrichtung haben wir auch in Frank-

"Ich weiß," erklärte der Direktor. "Es wäre sehr er-schwer, die Sache würde auch im internationalen Fernverkehr unter den Behörden eingeführt. Es wäre dann doch die Möglichkeit gewählt, durch Berufung amtliche Auskünfte zu erhalten, die jetzt noch auf dem umständlicheren und vor allem sehr zeitraubenden Wege des schriftlichen Verfahrens eingeholt werden müssen."

"Das Erklären des Weiters unterbrach die Unterhaltung. Frankfurt teilte mit, daß ein Wilhelm Knüwe nur sechs

Enkel-Wiesbaden ein Winterkursus zur Ausbildung von Boxturnern und Boxturnerinnen abgeschlossen, der von 60 Teilnehmern rege besucht wird. Ganz besonders erfreut der Boxturnwart in dem Kreis zunehmenden Boxturnern einen ersten Fortschritt. — Um der Tanz-Beruhigung entgegen zu wirken, werden am 5. und 6. März in Rüdesheim von der Darmstädter Turnlehrerin Dr. E. Bruns altertümliche Volkstänze gespielt, die weiter eingeführt werden sollen. Am Pfingsten findet eine Satturnfahrt über die Rheinhöhen nach Rüdesheim statt. — Die Satturnen werden im abgelaufenen Jahr als almissig bezeichnet. Das Satturnen wird in diesem Jahr wieder abgehalten werden. Pressevertreter Angermeyer-Müdesheim berichtete über die Tätigkeit mit der Presse. Geschäftsführer Webner-Schierstein erinnerte den Kassenbericht. Die Einnahmen des Gaues betragen 25.674,- M., die Ausgaben 24.390,- M. Der Kassenbestand beträgt 2500,- M. Die Gaueinnahmen wurden von 1.50,- M. auf 2,- M. pro Mitglied und Jahr festgesetzt. — Neu gewählt wurde Herr A. Becker-Niederwall als Gaueinwohnmars. Das diesjährige Hauptturnen findet am 26. Juni in Darmstadt statt. Das volkstümliche Turnen wird zum erstenmal auf dem neuworbenen Platz auf der Loreley abgehalten. Dem Gauausschuss wurde Vollmacht zum Kauf der Loreley erteilt. Der Kontoreis beträgt 7000,- M. Geplant sind gleichzeitig die Errichtung eines Wanderschalls für die Mitglieder der deutschen Turnerschaft und eines Gedächtnisses für die Gefallenen des Gaues.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Bierstadt.

Gemeindevertretung. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Auflösung der hiesigen Holzländer vom Baumwurzel von 18. März auf 22.50 Mark erhöht. Der Kostenantrag für Herstellung und Unterhaltung der Mainallewege im Betrage von 31.000 Mark wurde einstimmig genehmigt. Dazu kommen noch Instandsetzungsarbeiten verordneter Ortsstrassen. Bereits im November vorigen Jahres vor die Herausziehung des reichsdeutschenvereinen Eintritts zur Gemeindeeinrichtung beschlossen worden. Doch verlor der damalige Beschluss gegen die geistlichen Besitzungen. Heute war die Stimmung der Mehrheit dagegen. Auch die Anerkennung des Bürgermeisters, daß man auf diese Steuer auf keinen Fall verzichten könne, konnte nicht verhindern, daß sie mit 10 gegen 6 Stimmen abgelehnt wurde. Die Deckgebühren für die Benutzung des Gemeindemannwirtes wurden seinesfalls für Kühe auf 15 M., Schweine 10 M. und Riegen 3 M. Diese Sätze gelten probeweise für die Dauer eines halben Jahres und sollen, wenn der Gemeindeaufschlag ein erheblicher sein wird, erhöht werden. Für das Amt eines Ortsgerichtsmannes werden in Bierstadt geschlossen: Landwirt Karl Friedrich Bierbrauer und Bürgermeister Phil. Kilian. Unsere Gemeindebeamten haben bis jetzt eine Wirtschaftsschule nicht erhalten. Es wurde beschlossen, diese Beihilfe monatlich mit 120 M. und für jedes Kind 25 M. rückwirkend vom 1. Jan. 1920 zu bewilligen. Für die Abstimmungsberechtigten in Überholstellen werden 100 M. aus der Gemeindesofe bewilligt. In einer Abstimmung wurde über die Aufnahme einer Anleihe beraten.

Ebenheim.

Gemeindevertretersitzung. Ein Schreiben der Oberförsterei Sonnenberg über die Bemängelung der Holzfällungsarbeiten lag vor, in dem die Bemängelung leitens der bietischen Gemeinde nicht anerkannt wird. Die Vertretung bleibt bei ihrer Auffassung. Der Betrag von 91.150 M. zum Anschluß

des Elektrizitätswerks Wiesbaden an unser Wasserwerk wird genehmigt. Die Tilgungsmöglichkeit dieses Betrages ist zunächst 4 Proz. Jinnen und 3 Proz. Amortisation. Die Hochheimerstraße nach der Renbahn, die Biersudterstraße und die Straße nach Rosbach sollen instand gebracht resp. ausgebessert werden. Der Vorantrag von 52.000 M. fand Zustimmung. Frau Jung, die bei der Schulreinigung mit beschäftigt ist, erhält statt 40 M. wie bisher für das 1. Vierteljahr d. J. 210 M. Vom 1. April ab wird ein neuer Vertrag mit dem jetzigen Schuldienstleiter Herrn Groß abgeschlossen. Der Stundenlohn des Gelegenheitsarbeiter Bechold wird auf sein Gehalt hin auf 5 M. erhöht. Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion lautete auf Bereitstellung von Kleinaartenvorhaben. Es wurde beschlossen, mit Herrn Maxelner wegen der Nutzung jener Wörterel an der Bierstadterstraße zu verhandeln. Vielleicht läuft sich die Einleitung in Schreverarten ermöglichen. In dem Antrag wurde auch die Restellung des Einzugsreiches an der Gemeinde-Schreinmaschine gewünscht. Der frühere Bürgermeister Merten soll um Aufklärung in dieser Angelegenheit gebeten werden.

St. Ingbert, 29. Jan. Verhaftete Kaischmünzer. Am letzten Dienstag wurden die zwei hiesigen Steindrucker Bant und Höbel, die schon längere Zeit im Verdacht standen, falsches Papiergelekt und vertrieben zu haben, verhaftet. Der Verdacht war nur an begründet. In den Kleidern des einen, der auf der Fahrt nach Wiesbaden begriffen war, fand man 100.000 M. Papiergelekt und in seiner Wohnung hier entdeckte man eine vollständig ausgestattete Werkstatt zur Herstellung von volkstümlichen Tischendrabelscheinen. Auch wurden verschiedene gefälschte Pfosten und andere ungewöhnliche Sachen aufgefunden.

** Weisenheim, 31. Jan. Besuch wechsel. Die im Jahre 1903 gegründete Buch- und Kunstdruckerei mit Zeitungsvorlage "Weisenheimer Volkszeitung", bei A. Schmid Witwe, geht ab 1. Febr. d. J. in die Hände des Herrn Heinrich Debus über.

Gericht.

Fc. Kriegsgericht am Hauptquartier der Rheinarmee. Am September v. J. wurde auf der Chaussee von Mainz-Ambachburg nach Biebrich die 14-jährige Helene Braun aus Biebrichburg mit zwei mit Schwimmwesten versehenen Soldaten, wie sie angeb. verewiglicht. Auf die eingesetzte Unterherrschaft hin wurden sofort die Pioniere Lascout und Céjot vom 12. Pionier-Regt. in Biebrich inhaftiert. Bereits stand der Fall vor dem Kriegsgericht. Die als Zeugin erschienene Braun konnte die aus der Unterherrschaft vorgetragenen Pioniere nicht als die Täter erkennen. Die Angeklagten bestritten auch energisch, die Tat begangen zu haben. Das Gericht erkannte daraufhin auf Kreisrechnung.

Sport und Spiel.

Der Krenshall des Freiherrn S. A. v. Oppenheim umfaßt in diesem Jahre 4 Hunde und zwar 1 Bierläufige, 12 Dreijährige und nicht weniger als 17 Zweijährige Hunde. Abhängung durchschnitts Kinder von "Ariel", "Dolomit", "Molette" oder "Darl Ronald". Von dem Dreijährigen haben

sich "Damenweg", "Reegerst", "Schaff", "Sinn heim", "Athene", "Die Wolke", "Drufuhn", "Gefährin" und "Madame" im Vorjahr mehrfach gut beworben können. Unter den Bierjährigen ragt vor allem "Bubler" hervor, der in den Rennen der letzten Saison nur die Überlegenheit eines "Herald" erkannt wurde. Der unter Leitung des bewährten Trainers J. Gaida stehende Stall hat als Hoden wieder A. Zimmermann verpflichtet.

Das Gesetz Bell will mit 29. Februar in die Ereignisse der neuen Rennzeit eingreifen. Neben den Bierjährigen Hallund und Bakerbart und den Bierläufigen Romanze, Landrotte und Rustfahrt befinden sich 13 Dreijährige und 10 Zweijährige im Training. Die unter Leitung des Trainers J. Givold stehenden Pferde werden in erster Linie von W. Tarras, in zweiter Linie von F. Käfer geritten.

Ein Fußball-Länderkampf Deutschland-Frankreich soll im Frühjahr in Köln zwischen den repräsentativen Mannschaften des französischen und deutschen Arbeiters-Vorstandes stattfinden. Die Verhandlungen sind so weit gediehen, daß der Abschluß der selben in Kürze zu erwarten ist.

Kodipot. Rück und Lorenz, die deutsche Mannschaft für das Schachturnier in New York haben von der amerikanischen Regierung die Einreiseerlaubnis bekommen. Damit werden zum ersten Male seit 1914 die sportlichen Beziehungen zum anderen Kontinent wieder geknüpft.

Die deutschen Bobleibbahnen, für die zahlreiche Anhänger des sozialen Wintersports dürfte eine Ausstellung über die deutschen Bobbahnen, deren Länge und Höhe interessant sein. Daran geht hervor, daß der Bobsort in den deutschen Landen schon eine große Verbreitung gefunden hat. Die längsten Bobbahnen haben die Elsenbach und Schmidelberg, beide 4000 Meter lang, mit einem Gefälle von 9 bzw. 11 Prozent. Dann folgen: Friederichsrode (2450 Meter, 9 Proz.), Geising i. S. (2005 Meter, 11 Proz.), Gernsheim-Riechers (2000 Meter, 12,5 Proz.), Bierberg-Sauerland (2000 Meter, 12,5 Proz.), Rohrgrub (2000 Meter, 9 Proz.), Schirft i. H. (2000 Meter, 10 Proz.), Oberhof i. Th. (1908 Meter, 9 Proz.), Bad Blumberg (1900 Meter, 8 Proz.), Triburg (1600 Meter, 9 Proz.), Krummbüchel (1600 Meter, 11 Proz.). Die kürzeste Bobbahn ist Schreibenberg mit 1450 Meter Länge, einem Gefälle von 8 Prozent. Die längste Bobbahn des Kontinents ist die Naturbahn auf der Antoniusstraße bei St. Georgen in Österreich, die 8000 Meter lang ist.

Berliner Börse.

	Devisenmarkt			Telegraphische Auszahlungen
	28. Jan. 1921	29. Jan. 1921	Gold	
Holland	1913.05	1916.95	1935.55	1939.45
Brüssel-Antwerpen	419.55	420.45	419.55	420.45
Norwegen	1073.90	1076.10	1048.95	1051.05
Dänemark	1113.80	1116.15	1078.90	1081.10
Schweden	1251.20	1253.80	1263.70	1265.30
Holsteinsborg	188.80	189.20	197.80	198.20
Italien	209.75	210.25	211.75	212.25
London	221.75	222.25	221.25	221.75
New-York	57.06	57.18	56.94	57.05
Paris	397.10	397.90	399.50	400.40
Schweiz	514.25	515.95	519.45	521.45
Spanien	734.20	735.80	799.20	800.80
Österreich-Ungarn	17.23	17.27	16.98	17.00
Wien im Deutsch-Oesterl. abgestempelt	77.40	77.60	77.65	77.80
Budapest	11.23	11.27	10.59	10.51

Hauptlehrer: Helga Wozzka. Schauspielkunst für Faust und Freilicht: Helga Wozzka. für den übrigen zivilistischen Teil: Hans Wenzel. für den Instrumental und gesangliche Mitteilungen: Job. Pakler. Sämtlich in Wiesbaden-Dorf n. Verlag der Wiesbadener Verlags-GmbH o. s. v.

Reste und Abschnitte

die von dem Inventur - Ausverkauf übrig geblieben,

werden diese Woche **enorm billig** abgegeben.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

1455

Bekanntmachung

betreffend Abbau der städtischen Vorschulen und Vorschulklassen.

Nach dem Grundschulgesetz vom 28. April 1920 ist mit dem Abbau der bestehenden öffentlichen Vorschulen und Vorschulklassen der höheren und mittleren Schulen hiesigen Ortschaften 1921 zu beginnen. Demnach sind die Anmeldungen der Schulerneuerung für die unterste Klasse der hiesigen städtischen Vorschulen aufzobauen. Alle Schulerneuerungen sind vielmehr bei den Volksschulen anzumelden. Näheres über die Schulbezirke und Anmeldetermine wird durch besondere Veröffentlichung noch bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 26. Januar 1921.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung der in der Zeit v. 8. bis 23. Jan. 1921 bei der Polizei-Direktion Wiesbaden ange-

meldeten Funden:

Gefundene: 1 gelbe initiierte Bernstein-Schlüsse, 1 Kneifer mit Ketten, 1 weißer Dampf-Pels, 2 Kneifer ohne Einfass. in Eis, 2 Rädchenmüller, 4 Porzellanmonnaies mit Inhalt, 1 grauer wulstbedeckter Herrenhandtasche, 1 Herrenumhängetuch, Schlüssel, 1 gelöstes wollenes Knäppchen oder Mädchentuch, 1 Porzellanmonnaie, 1 Alberne Brosche mit grünem Stein, 1 Tüllarmband mit Damentuch, 1 silbernes Kettenarmband mit Medaille, 1 Ledertasche, 1 braune Ledertasche mit Inhalt, 1 grauer Kindermühl, 1 Geldbörse ohne Inhalt, 1 lederne Handtasche, 1 Porzellantray, 1 Damen- und Kinderschlüssel. — Innotzen: 3 Böden;

Polizei-Direktion Wiesbaden.

Heizberatungs-Ausstellung.

Am Dienstag des Publikums über Behandlung verschiedener Ofenarten von Herden und Ölfeuerzähnen zur Erwärmung von Brennstoffen, sowie in der Verwendung von geringwertigem Brennstoff in eine Ausstellung nach mündlicher Beratung so wie regelmäßige Berriebsvorführung im alten "Neum" (Rathausamt) eingerichtet.

Die Ausstellungsgesstände, welche Beldreihungen tragen, sind täglich während der Bürozeiten beschauten.

Erklärunghen und Vorführungen im Berichte den statt bis auf weiteres.

Normaltag täglich von 11-12 Uhr.

Rathausamt am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8-5 Uhr.

Städtisches Wissenskunstamt, 1822

öffentlicht werden.

Haushaltsteile: Helga Wozzka.

Schauspielkunst für Faust und Freilicht: Helga Wozzka.

für den übrigen zivilistischen Teil: Hans Wenzel.

für die gesangliche und musikalische Mitteilungen: Job. Pakler.

Sämtlich in Wiesbaden-Dorf n. Verlag der Wiesbadener Verlags-GmbH o. s. v.

1455

Spezialarzt Dr. Wolff

Wiesbaden, Wilhelmstraße 4

(Haltestelle der Straßenbahn Wiesbaden-Mainz).

Krankheiten der Haut (Unterschenkelgeschwüre), der Haare, der Blase (Blutnasen)

Behandelt Gonorrhoe nach eig. wissenschaftl. Methode und Syphilis (nicht bloß der Haut, sondern aller Organe (Rückenmarkleiden) ohne Quecksilber, ohne Salvarsan. Nur Serumbehandlung.

Städtische Bekleidungsstelle

Rheinbahnstraße 1.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf

des Lagers an Herrenkleidern, Damenkleidern, Kinderkleidern, Erstlingssachen, Wäsche für den Haushalt, Schuhen und Stiefeln.

Beginn 1. Februar 1921.

Wiesbaden, den 29. Januar 1921. (2875)

Der Magistrat.

Stockholzverkauf.

an der Gemeinde Eisenhahn werden verkaufen:

150 rm Buchenstockholz

Preis pro Meter 4.25.— loco Wald, sehr dicht

wiegt. Leinwand angelandet: ante Abfahrt

Bestellungen an M. Donner, Spita-Ledn. Büro.

Platte bei Wiesbaden, Tel. 2894.

Gemeinde Nambach.

Einziehung der Reichsdeinkommenssteuermarken.

Steuerpflichtige, die ihre Steuerabfuhr bei

Das selbsttätige

Persil
Persil
Persil
Persil
Persil
Persil

gibt blendend weiße Wäsche.
ersetzt die Rasenbleiche.
macht Wollwäsche locker und griffig.
schont und erhält die Wäsche.
spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.
wäscht schnell, billig und gut!

Rheinische Fabrikaten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Waschmittel

Sehenswerte Ausstellung!

Möbel-Wolf

Wiesbaden, Friedrichstrasse 41.
bietet grosse
Vorteile beim
Verkauf allerbilligst gegen
Cassa und auf Teilzahlung.

Besichtigung erbeten.

Trauringe

Dukaten Gold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585 " [100]
8 kar. Gold 333 gest. v. 50.— an.
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok Kirchgasse 70
gegenüber Mauritiusplatz
Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 1. Februar 1921, mittags 12 Uhr
veröffentliche ich im Pfandlokal Moritzstrasse 28
1 Stk. Petz, 1 Soße, 1 Schreibfisch, 1 Petz,
1 Rüss, 1 Eisbrot und 1 viergr. Handwaschen
offiziell abweichen gegen Abzahlung.

Eifert, Ger.-Börs., K. Friedr.-Ring 10. (47072)

Gonenberg :: Bekanntmachungen

Zustimmung bei der Erhebung einer Gemeinde-
steuer von dem reichseinkommensteuerfreien
Mindessteinkommen.

Nach Gründ der §§ 30, 31 Sondersteuergesetzes
v. W. G. (402) und der Verordnung des
Ministeriums vom 27. Dezember 1920 III.
wird folgende Steuerordnung erlassen:

1. Diejenigen reichseinkommensteuerpflichtigen
Personen, die im Sonnenberg
nichtlichen Personen, die in Sonnenberg
wohnen haben, werden an einer Gemeinde-
steuerpflichtigen, deren reichseinkommensteuer-
pflichtige Einkommen nicht mehr als 1500 M. be-
werden mit dem vorgenannten Höchstbetrage
auf die reichseinkommensteuerfreie
Summe erhoben.

2. Die Steuer wird von der Hälfte des
reichseinkommensteuerfreien Einkommenssteils, und
mit dem höchsten Prozentsatz, mit dem die
reicheste auf die reichseinkommensteuerfreie
Summe sind, erhoben.

3. Von der Steuer betroffen bleiben:
1. Ein kommensteuerpflichtige, deren Steuerbare Einkommen 10 000.— M. nicht übersteigt,
2. Ein kommensteuerpflichtige, die verheiratet sind und deren Steuerbares Einkommen im
Zinne der §§ 4 bis 18 des Reichseinkommen-
steuergesetzes 14 000.— M. nicht übersteigt.

Bei Einkommensteuerpflichtigen mit Kindern
erhöht sich die steuerfreie Einkommensgrenze
jedes Kind bis zum vollendeten 16. Be-
gehr um je 1000 M. Abnen gleich-
zeitig sind Witwen und Witner mit Kindern
unter 18 Jahren.

4. In den Fällen des § 26 des Reichs-
steuergesetzes wird die Gemeindesteuer
am gleichen Verhältnis ermäßigt, in welchem
Reichseinkommensteuer naeßt wird.

5. Steuerpflichtige mit mehreren Wohn-
orten Deutschlands haben nur denjenigen Teil
dieser zu erledigen, der sich bei Teilung des
Hauses durch die Zahl der Wohnsäle ergibt.

6. Gegen die Verordnung findet das gleiche
Gesetzverfahren Anwendung, wie gegen die
Verordnung zur Reichseinkommensteuer.

Die Verordnung tritt mit Wirkung vom
April 1920 in Kraft.

Donauberg, den 19. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand, a. Buhelt.

Wiesbaden, den 27. Januar 1921.
Anmess des Kreisarztes.

2. Der Vorsteher, J. A. a. B. B. B. B.
Die Zustimmung wird erteilt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1921.
Der Kreisarzts-Präsident, J. A. a. B. B. B. B.

Wiesbaden, den 29. Januar 1921.
Der Bürgermeister: Buhelt. (47072)

Linderung
bei AsthmaDer Asthmatischer braucht zur Erleichterung
der Anfälle**AKKER'S
ABTEI-SIRUP**

das altbewährte Hausmittel.

Die in hohem Masse schleimlösende
Wirkung erleichtert vor allem die Atmung.
Durch dauernden Gebrauch dieses aner-
kannten, wohlsmekenden Mittels er-
langt der Patient

Lebensfrische und neuen Mut.

Akker's Abtei-Sirup ist nicht nur ein
Linderungs-, sondern ein wertvolles
Vorbeugungsmittel

bei Asthma

Preis einer Flasche Mk. 20.—. Grössere
(Familien)-Flasche vorteilhafter.Akker's Abtei-Sirup
(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen.

(M.1716)

Akker's Abtei-
Sirup(nur echt mit Namenszug) ist in den
Apothen zu haben.Eine Schrift über
Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos
durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rh.
zu beziehen

Heute 7½ Uhr:

Kasino-Konzert Erlenwein - Czarniawski

(TENOR)

(KLAVIER)

Lieder von Strauss, Trunck (Uraufführung), Dvorák, Wolf.

Kompositionen für Klavier von Grieg, d'Albert, Tschalkowsky (hier noch nicht gespielt).

Eintrittskarten: 12-, 10-, 8-, 5- M. Vorverkauf: Rhein. Konzertbüro, Kaiser Friedrich-Platz 2, Tel. 2376, Theaterkasse Blumenthal, Tel. 188 u. 950 und Abendkasse

(4537)

Staatstheater in Wiesbaden.

Montag, 31. Januar, Anf. 7 Uhr. (St. S. 10). Aufzug. Ab.

Sonder-Vorstellung für die Gewerkschaften:

Swanseaquartett.

Schwan in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Voß.
Max Schwalbe, Habicht, Mag. Adelmann
Gerhard, sein Sohn Carl Ludwig Diehl
Mathias Schermann Guido Lehmann
Helen, dessen Tochter Emma Sonnenmann
Dr. Hans Hellwig Bernhard Herrmann
Eduard Kerkhoffzg. Luisa Seelig
Wilhelm Denke Paul Wegner
Auguste Almenchen Marga Ruhn
Anna, ihre Tochter Else Busch
Karl, Diener bei Schwalbe Hans Bernhardt
Frau Bellmann Selma Koller
Der Handlung: Eine große Provinzstadt.
Ende gegen 9.30 Uhr.

Wochenprogramm: Dienstag, 6 Uhr: Der Schäfer.
(Zum ersten Male) Aufgebundenes Abonnement. — Mittwoch, 7 Uhr: Meisters. Gelehrtenstück. Ab. C. — Donnerstag, 6.30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Ab. B. — Freitag, 6 Uhr: Hamlet. Ab. A. — Samstag, 7 Uhr: Der Professor von Donauwörth. Ab. D. — Sonntag, 8.30 Uhr: Der Schäfergräber. Aufgebundenes Abonnement. — Montag, 6.30 Uhr: Der zerkochte Knabe. Die Puppen.

— Residenz-Theater. —

Montag, den 31. Januar 1921. Aufzug 7 Uhr.

Der letzte Walzer.

Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Oscar Straus.

In den Hauptrollen sind besetzt: die Damen: Wilma Marbach, Maria Wallf, Tina Schubert; die Herren: Jacques Vogler, Ludwig Nepper, F. W. Nieseke, Heinz Ludwig, Hermann Venzl, Ernst Vogler.
Ende 9.30 Uhr.

Dienstag: Die Kaiserin. — Mittwoch: Die blonde May. — Donnerstag: Die blonde May. — Freitag: Die Sache mit Rosa. — Samstag: Die blonde May. — Sonntag, 3 Uhr: Das verunsicherte Schloß. — 7 Uhr: Die blonde May.

Kammer-Lichtspiele
Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

Vom 29. Januar bis 1. Februar:

Eine Motte flog zum Licht.

Ein Zirkusroman in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Fern Andra.**Nachtbetrieb.**

Lustspiel in 2 Akten mit Rudi Oehler.

Spielzeit: Wochentags ab 5½ Uhr, Samstag und Sonntag ab 3 Uhr.

Rhenania
Schwalbacher Str. 57.

Ab heute:

Der heilige Tiger.

II. Teil — 6 spannende Akte

Die Falle der Banditen.

In der Hauptrolle: Miss Ruth Roland. Die weltberühmte Sensations-Film-Darstellerin sowie das reizende Lustspiel

Die beiden Puppen.

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Mieter-Flugblatt b. Mieter schuhbereit gibt als Mieter-Katgeber genau Anleitung über die Vorgehensweise. Wo es die Träger nicht zulassen, verlange man es für 25 Pf. in der Geschäftsstelle Bahnhofstr. 11. Wahl der Mieterobancker sofort vornehmen, gegen Mietsteuer und ungenügendes Reichsmietengesetz protestieren, Erklärung der Parteien dazu verlangen.

Echolungsbedürftige

finden gute Aufnahme bei kleiner Familie in komfort. eingericht. Landhaus in herrlicher freier Lage (40 Min. Bahnhof nach Würzburg). Prima Verpflegung. Lösen unter W. 702 an die Geschäftsstelle d. V. Nikolaistraße 11. (702)

Für Ofen- u. Zentralheizung

empfehl.

Prestorf

von großem Preiswert. Dieselbe kann zur Zeit noch in jeder Hause marktfrei geliefert werden.

Kohlenlager für Ruhrlöhnen

Friedrich Zander

Adelheidstraße 44. Bernier. 1048.

Rheinisches Theater- und KonzertbüroLeitung: GUSTAV JACOBY
Kaufhaus Blumenthal
Tel. 188 u. 950.**Fastnacht.**Samstag, den 5. Februar 1921 u. Sonntag, den 6. Februar 1921,
abends, Zivilkasino, Friedrichstrasse:**Kleinkunst-Abend**

Leitung: Bernhard Herrmann.

Mitwirkende:

Marianne	Alfermann
Tatjana	Barbakoff
Bernhard	Herrmann
Rudolf	Hoch
Arthur	Rother
Erik	Wirl.

Ernst — Humor — Witz — Satire.

Am Flügel: Julius Ernsthaft.

Eintrittskarten zu 12-, 8-, 6-, 4-. — Vorverkauf: Rhein. Theater- und Konzertbüro, Kaiser Friedrich-Platz 2, Tel. 2376, Theaterkasse Kaufhaus Blumenthal, Kirchgasse, Tel. 188 und 950.

WeineFranzösischer Rotwein,
1918er, Bordeauxart.

1100 Liter 14 50

1/1 Fl. 14 50

Französischer Weisswein,
1917er, Burgunderart.

12 50 Liter 15 50

1/1 Fl. 15 50

ohne Glas, ohne Steuer.

A. Kriessing

Albrechtstr. 3, Tel. 1750

Sonder-Angebot
für
Niederverkäufer!**Zigarren**

von 400 M bis 1000 M pro Flille. Detaliverkauf

70 M. 1. 150 M. d. Stück.

Für gute einwandfreie Ware. Probierend, nach auswärts v. 500 Et. an.

Karbinsky

Tabak. u. Blät.-Handlung
en gros, en détail
Blücherstr. 2, Tel. 5247.

Urania

Lichtspiele
Bleichstrasse 30 Bleichstrasse 30**Das Geheimnis der Spielhölle**

von Sebastopol. 6 Akte.

Grosser Sensationsfilm a. d. staatl. Filmfabrik "Offak" (Mecklenburg-Schwerin).

Ferner Lustspiel:

Lizzy, der Spatzenschreck.

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

SCHLEIFEREI
für
RASIERKLINGEN
ALLER SYSTEME

innerhalb 24 Stunden (4020)

Preis pro St. 30 Pf. Preis pro Dutzd. 3.— M.

Alfons Alberti Nachf.

Richard Melcher & Co.

Bleichstrasse 33

Bleichstrasse

Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnamt bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Baro: Südbahnhof Fernspr. 917 u. 1964

Abholung u. Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu

bahnseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

Elektr. Installations-Material**FLACK**, Luisenstrasse 25

gegenüber. Real-Gymnasium. Telefon 747

D.R.P. ohne Lötlage **Trau-Ringe**
moderne Kugelform, in jedem
Feingehalt, matt und Glanz

W. Sauerland 

Wiesbaden — Schulgasse 7.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 31. Januar 1921:

Nachmittag 4 Uhr: kein Konzert.

Vorabtlich abends 8 Uhr im großen Saale:

4. Konzert des Juillus von 6 Volkskonzerten.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solistin: Frau Kammerängerin A. Komperf (Sopran).

1. S. Operette: Die Moldau, symphonische Dichtung

auf dem Fluss "Mein Vaterland". — 2. S. Lied:

Drei Lieder: "Die Tiere", "Die Tiere", "Die Tiere".

3. S. Operette: "Die Moldau", symphonische Dichtung

auf dem Fluss "Mein Vaterland". — 4. S. Lied:

"Die Moldau", symphonische Dichtung auf dem Fluss "Mein Vaterland". — 5. S. Lied:

"Die Moldau", symphonische Dichtung auf dem Fluss "Mein Vaterland". — 6. S. Lied:

"Die Moldau", symphonische Dichtung auf dem Fluss "Mein Vaterland".

Rathausabend 8 Uhr und abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Abschieds-Vorstellungen

Fuhnnovis Künstler-Mariionetten-Theater.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephone 6137.

Der erste Harry-Piel-Sensationsfilm 1921:

**Das Gefängnis
auf dem Meeresgrund**

Abenteuer eines Vielesuchten in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Harry Piel.**Der moderne Knigge im Film**

(Der verheiratete Mensch).

Spielzeit: 3—10½ Uhr.


Deutsche Demokratische Partei
Ortsgruppe Wiesbaden.
Öffentl. Versammlung

Dienstag, 1. Februar, 8 Uhr

Lyceum I, Schlossplatz.

Landtagsabgeordneter Emil Göll

spricht über:

„Preussenwahlen“

Freie Aussprache.

Korbmöbel

in tadeloser Ausführung von 100 Mk. empfohlen.

Fa. L. Heerlein

Göldgasse 16.

Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platz.

Tanzschule W. Slapper u. Froh

In einem Ausland geboren beginnenden

Abend-Tanz-Kursus

(für Anfänger) nehmen wir noch weitere Tanzmeister freundlich entgegen. Privat- und Einzelunterricht in der modernen u. älteren Tanzmusik und ungeniert auch für ältere Personen auch Sonderschrittmacherei-Autriebe.

Tanzschule W. Slapper u. Froh

Rödel, Schwalb, Str. 10 (Eingang v. Mauritius-

Schuh-KursusGründlichen Unterricht im Neuanfertigen
familienlichen Reparaturen wird v. n. täglichem

Mann erzielt. Räder zu erfragen Fußboden

Zimmer, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 49.